
Merkblatt Ambrosia

Ambrosia artemisiifolia L., Ambrosia (Familie: *Asteraceae*, Korbblütler)
Synonyme: *Ambrosia elatior* L., Ambrosie, Aufrechtes Traubenkraut

Aus Nordamerika eingeschleppte, leicht verwildernde Ruderalpflanze, deren Verbreitung durch menschliche Aktivitäten gefördert wird. Während der Blütezeit, kann der in grossen Mengen produzierte Blütenstaub (Pollen) starke Allergien auslösen. Eine weitere Ausbreitung stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung dar.

Merkmale Einjähriges Kraut, 20-150 cm hoch, mit Pfahlwurzel und aufrechten, rot angelaufenen Stängeln, besonders im oberen Teil behaart. Die Pflanze ist von der Basis stark verzweigt und buschartig. Die Blätter sind kurz behaart, beidseitig grün, dreieckig bis oval im Umriss, ein- bis zweifach fiederteilig mit grob gezähnten Abschnitten. Im unteren Teil der Pflanze sind die Blätter gegenständig, im oberen Teil wechselständig.

Standorte Die Ambrosia erobert meist Standorte mit nacktem Boden, sie breitet sich effizient aus und ist begünstigt durch ihre Toleranz gegenüber Trockenheit. Die Ambrosia ist eine typische Ruderalpflanze. Sie kolonisiert schnell Brachland, gestörte Flächen mit nacktem Boden, Privatgärten, Strassen- oder Bahnränder, Kiesgruben, Baustellen und landwirtschaftliche Flächen.

Verbreitung In der Schweiz ist die Ambrosia lokal über das ganze Land verteilt. Sie ist weit häufiger im Genferseegebiet und im Tessin, wo man sie auch auf grösseren Flächen findet. Ambrosia breitet sich mit Hilfe des Menschen aus, über Schmutz an Fahrzeugen, Erdtransporten, Bau- und Landmaschinen oder über Vogel- und Kleintierfutter. Sie findet sich daher vorwiegend in Privatgärten und Parkanlagen, entlang von Strassen und Bahnen, in Kiesgruben, Kompostplätzen, Baustellen oder in landwirtschaftlichen Kulturen (besonders in Sonnenblumenfeldern). Meldung und Bekämpfung ist obligatorisch.

Gefahren Mensch die Pflanze verursacht heftige Allergien, besonders durch den Pollen aber auch durch Hautkontakt mit dem Blütenstand. Die Pollen können tief in die Lunge eindringen und dort eine Entzündung oder Schwellung der Bronchialschleimhaut bewirken. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen. Leichte Symptome sind ähnlich wie bei einer Gräserallergie: triefende, juckende Nase; tränende, geschwollene Augen. Eine weitere Ausbreitung der Ambrosia stellt ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Risiko dar.



Foto D. Jeanmonod

Vorbeugung und Bekämpfung Seit 1. Juli 2006 müssen Standorte dieser Pflanzen gemeldet und die Pflanzen vernichtet werden. Dabei soll wie folgt vorgegangen werden:

- Allergiker sollen den Pflanzen fernbleiben
- Pflanzen ausreissen, bevor sie blühen, unbedingt aber vor der Samenbildung
- Beim Ausreissen Handschuhe, Schutzbrille und während der Blütezeit Staubmaske tragen
- Mit der Wurzel ausreissen, nicht nur abschneiden.
- Pflanzen mit dem Hauskehricht entsorgen, nicht kompostieren
- Vorkommen bei der Umweltkommission melden.
- Den Garten, besonders im Bereich, wo Vogelfutter gestreut wird, regelmässig kontrollieren (Ambrosiasamen sind häufig in Vogelfuttermischungen enthalten)

Weitere Auskünfte

Melden Sie bitte Fundorte der Umweltkommission!

Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Thema:

Urs Scheidegger, Tel. 079 742 89 25 oder via E-Mail: urs.scheidegger.mes@outlook.com

Wir werden für die Bekämpfung besorgt sein.

Links

Info Flora [Ambrosia](#)

Kanton Solothurn [Praxishilfe Neophyten](#)

Ambrosia: Keimpflanze (links) und Jungpflanze (rechts)



Detailansicht Blatt (links) und junger Blütenstand (rechts)



Blütenstände im Detail



Bestand mit Blüten



Junger Blütenstand und Blütenstand zur Samenreife



Samen



Einzelpflanze vegetativ (links), generativ (rechts)



Pflanzen, die häufig mit Ambrosia verwechselt werden

Amaranth



Verlotscher Beifuss



Hundskamille



Wermut



Gemeiner Beifuss

